

Perspektive: Für mich!

Predigt über Jesaja 53¹

Die Evangelien schauen auf die Kreuzigung von Jesus zurück,
der Prophet Jesaja schaute voraus.

Ja, man kann die Kreuzigung aus ganz **unterschiedlichen Blickwinkeln** betrachten –
zeitlich und auch persönlich:

- Da sind die Augen voller **Spott und Ablehnung**:
Jesus - der Allerverachtetste und Unwerteste.
Wen andere verurteilen, sogar Behörden, den verurteile ich auch.
Mancher braucht die Verachtung anderer zum Erhalt seiner Selbstachtung.
Mancher braucht die Verurteilung anderer zur Rechtfertigung seines eigenen Lebens.
- Da sind die **gleichgültigen** Augen: So sahen ihn die Soldaten.
So sehen es heute viele.
Für sie ist die Kreuzigung von Jesus lediglich eine Information
aus vergangenen Zeiten.
Gehört noch zur Allgemeinbildung, dass man das weiß.
- *Wer sieht die Hand Gottes dahinter?* fragt Jesaja! (V. 1)
Wer sieht, was Gott da getan hat?
Wer sieht die Macht Gottes hinter dem Kreuz und vertraut darauf?
Die Kreuzigung **von Gott her** sehen! Und dann hat sie auch etwas mit **mir** zu tun!
- Also die Kreuzigung von Jesus **als Betroffener sehen!**
Es gibt Kreuzwege, die dazu helfen, sich hineinzusetzen
in die einzelnen Stationen der Schmerzen und des Leidens.
Dieses Anteilnehmen ist ein Zeichen von Liebe und Nähe.
Wer so Anteil nimmt, dem wird die Liebe Gottes groß
und er drückt damit auch seine Liebe zu Jesus aus.
Das kann tief emotional berühren.

Aber es geht noch um ein ganz anderes Anteilnehmen und Berührt-werden:
Ich habe Anteil an dem Leiden von Jesus! Ich hab dieses Leiden mit verursacht!
Und: Es geschah mir zum Segen!
Jesus berührt mit Seinem Leiden und Sterben meine Wunden und Leiden,
ja meine Ur-Krankheit!
Und diese Berührung ändert mich und macht mich heil!

Wir dürfen das ganz persönlich lesen und nehmen, was Jesaja schreibt:

Fürwahr, tatsächlich und ganz sicher:

**ER trug
meine Krankheiten, Nöte und Schwächen
und lud auf sich
meine Schmerzen, Leiden, meinen Kummer.**

¹ Predigttext für Karfreitag, Reihe III, bis 2018 Reihe VI

**ER ist um *meiner* Missetaten, meines Abfalls,
meiner Verbrechen und Delikte,
meines Aufruhrs und meiner Rebellion willen verwundet**

**und um *meiner* Sünden und Vergehen,
um meiner Verkehrtheiten und Schuld willen
zerschlagen.**

**Die Strafe liegt auf IHM,
damit *ich* Frieden, Heil,
Unversehrtheit und Wohlergehen habe**

**und durch Seine Wunden
bin *ich* geheilt,
wieder in Ordnung gebracht
und ganz gemacht.²**

Darum geht es, das ist die Mitte, der Kern!

Wir haben unseren Anteil daran, dass Jesus leiden musste in dem Sinne,
dass wir mit Ursache Seiner Leiden sind.

Aber wir dürfen und sollen auch Anteil an dem Leiden von Jesus haben in dem Sinne,
dass es uns zugute kommt!

Tatsächlich: (schreibt Jesaja) ***ER trug unsere Krankheiten.***

Eine Ursache von Krankheiten kann sein, dass etwas unterbrochen wurde,
z.B. eine Nervenverbindung oder die Blutzufuhr.

Wenn die Nervenleitungen gequetscht oder unterbrochen sind,
sind wir gelähmt und empfindungslos.

Wenn die Blutzufuhr unterbrochen wurde, verstopft ist,
dann sterben Teile ab, z.B. im Gehirn oder im Herzen.

Jesus trug unsere Krankheiten, damit wir heil werden, erlöst werden.

Das betrifft uns als ganze Menschen,
mit unserem Geist, unserer Seele und unserem Körper.

Die wichtigste und erste Erlösung ist die, die unseren **Geist** betrifft.

Damit bezeichnet die Bibel unser innerstes Zentrum,
das in Kontakt mit Gott stehen kann und soll.

Sünde bedeutet, dass sozusagen die Nerven- und Blutverbindung zu Gott gestört
oder unterbrochen wurde.

Die Folge ist, dass wir für Gott empfindungslos sind, dass wir nichts von IHM merken,
dass uns geistliche Dinge gar nicht berühren.

Dass wir nicht ansprechbar sind für Sein Wort und Seinen Geist
und alles nur im eigenen Horizont sehen, nicht von Gott her,

und alles nur in der eigenen Kraft meistern können, nicht in Gottes Kraft.

Oder dass wir sozusagen gelähmt sind, gar nicht in der Lage sind, Gottes Willen zu tun.

Für diese Empfindungslosigkeit, Lähmung und Trennung von Gott

mit allen Konsequenzen, die das bis in die Ewigkeit hat,

gibt es Heilung durch das Sterben von Jesus am Kreuz.

Unser Geist darf wieder gesund werden und richtig funktionieren.

² Jesaja 53,4-5 i.A. ausführlich übersetzt und ins Persönliche übertragen. Die Gottesdienstbesucher bekommen am Ausgang eine Karte mit dieser Übersetzung – Übertragung mit nach Hause.

Wenn ich feststelle: Ich bin krank,
und weiß: es gibt einen Arzt, und der hat Mittel dagegen, der kann mich heilen,
dann werde ich normalerweise zu diesem Arzt hingehen oder ihn rufen.
Das Wissen um den Arzt alleine macht noch nicht gesund.
Das ist im Geistlichen genauso.
Wenn ich erkannt habe: ich bin krank, die Sünde hat mich befallen,
dann darf und muss ich mich in die Behandlung von Jesus begeben.
Beim Arzt muss ich keine geschwollenen Reden führen,
sondern ich schildere ihm die Beschwerden, konkret.
Dann wird er mich untersuchen und eine Diagnose stellen,
vielleicht stellt er noch ganz anderes und noch viel mehr fest,
als ich zunächst vermutet habe.
Und dann wird er mich behandeln.
So darf ich zu Jesus gehen im Gebet.
Es kann sehr hilfreich sein, das zusammen mit einem Seelsorger zu tun.
Dann werde ich die Dinge konkret nennen, so wie ich sie weiß.
Wenn ich mich dem Wort und dem Geist von Jesus aussetze,
kann es sein, ER stellt noch ganz andere Diagnosen
oder es kommen noch ganz andere Dinge ans Licht.
Und dann wird ER mich fragen, ob ER mir das abnehmen darf.
Und dann darf ich ganz froh JA sagen und IHM das alles geben, damit ER es ver-gibt.
Vielleicht behandelt mich dann Jesus auch so,
dass ER mir durch einen Seiner Leute die Hand auflegt,
mir Vergebung zuspricht und einen göttlichen Segen mitteilt.
So wird mein Geist heil! die Verbindung zu Gott wird wieder frei!
Und das ist zu merken, da werde ich ganz anders lebendig,
lebendig für Gott und für Seine Wirklichkeit.
Jesus hat am Kreuz die Trennung von Gott durchlitten
– *mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?*³ –
damit meine Gottestrennung geheilt wird!

Wenn mein **Geist** heil geworden ist, dann darf der Heilungsprozess weitergehen
und meine **Seele** erfassen, dass Verstand, Wille und Gefühl erneuert werden.
Jesus hat auch da *unsere Krankheiten, Schmerzen und alles Versagen getragen*.
ER hat ja am Kreuz nicht nur körperlich in unbeschreiblicher Weise gelitten,
der seelische Schmerz war mindestens ebenso groß!
ER hat das durchgemacht, damit unsere Seele heil werden kann.
Das ist in aller Regel ein Prozess.
Jesus möchte uns befreien von falschem Denken, Wollen und Fühlen
und uns an dieser Stelle erneuern.
Das hat von unserer Seite her etwas mit Hingabe, Gehorsam und Heiligung zu tun.
In aller Regel tragen wir aber auch seelische Verletzungen und Schmerzen in uns,
manchmal sind die viel schlimmer als körperliche Beschwerden.
Und dafür dürfen wir, weil Jesus für uns am Kreuz hing,
ebenfalls Heilung empfangen.
Ablehnung, Spott, Beleidigung, Gewalt,
Verachtung, Verlassen werden, Verleugnung, Verfolgung,
das alles hat Jesus erfahren, vermutlich viel schlimmer als wir.
Seine Wunden heilen unsere Wunden.

³ Matth 27,46; Mark 15,34

Wir dürfen diese Heilung unter Gespräch und Bekenntnis,
durch Vergebung, Gebet und Segnung empfangen und erleben.

Fürwahr, ER trug unsere Krankheit und lud auf Sich unsere Schmerzen.

Das Matthäus-Evangelium⁴ sagt, das hat sich erfüllt,
als Jesus Menschen von ihren verschiedensten Krankheiten geheilt hat, auch körperlich.
Jesus hat dem ganzen Menschen gedient
und ER ist der Erlöser für Geist, Seele und **Leib!**
Krankenheilungen waren bei Jesus keine Randerscheinung, die gehören in die Mitte.
Und die körperlichen Leiden von Jesus in Seiner Folter und in Seinem Sterben am Kreuz
haben auch eine Bedeutung für unseren Körper:

Durch Seine Wunden sind wir geheilt.

Auch unser Körper muss und darf erlöst werden
und wird erlöst werden, wenn wir zu Jesus gehören!
Das geschieht vollkommen und endgültig in der Auferstehung.
Aber es darf auch hier schon hereinleuchten
und Jesus wünscht sich das wohl mehr, als wir es zurzeit erfahren.
Der Dienst der Krankenheilung ist der Gemeinde mit aufgetragen.⁵

Das Reich Gottes ist schon da, aber noch nicht vollkommen.
Die Herrschaft Gottes, die Erlösung, breitet sich jetzt von innen nach außen aus.
Jesus starb dafür, dass schließlich der ganze Mensch heil wird
und für immer in der Gemeinschaft mit Gott lebt.
Der **Geist** soll jetzt schon ganz heil werden.
Die **Seele** darf sich im Prozess des Heilwerdens befinden.
Der **Körper** wird in der Auferstehung ganz heil,
aber das Reich Gottes beginnt jetzt schon
und das darf zeichenhaft auch jetzt schon am Körper sichtbar werden.
Letzteres geschieht nicht immer und nicht immer vollkommen,
da bleibt manches und manchmal auch viel offen,
aber Jesus starb für den ganzen Menschen mit Geist, Seele und Leib.

Und so dürfen und sollten wir voll Anteilnahme auf das schauen,
was am Kreuz geschehen ist,
dass wir persönlich durch den Glauben Anteil bekommen an dem, was Gottes Wort sagt:

**Fürwahr, tatsächlich und ganz sicher:
ER trug unsere Krankheiten, Nöte und Schwächen
und lud auf sich unsere Schmerzen, Leiden, unseren Kummer.
ER ist um unserer Missetaten, unseres Abfalls, unserer Verbrechen und Delikte,
unseres Aufruhrs und unserer Rebellion willen verwundet
und um unserer Sünden und Vergehen,
um unserer Verkehrtheiten und Schuld willen zerschlagen.
Die Strafe liegt auf IHM,
damit wir Frieden, Heil, Unversehrtheit und Wohlergehen haben
und durch Seine Wunden sind wir geheilt,
wieder in Ordnung gebracht
und ganz gemacht.**

Predigtlied: EG 346,2

⁴ 8,17

⁵ Mark 16,18; Jak 5,14-16 u.v.a.m.

Gebet:

Herr Jesus Christus,
Dein Geheimnis ist so unfasslich, Deine Liebe so unermesslich,
dein Gehorsam so unbegreiflich groß.

Deine Wahrheit leuchtet in alle Tiefen des Leidens.

Gib uns Augen zu sehen,
dass wir die Tiefe Deiner Liebe erkennen
und die Kraft der Erlösung, die in Deinem Sterben am Kreuz liegt.

Du starbst für uns, damit wir leben,
Du trugst für uns, damit wir frei sind.
Du hast den Höchstpreis bezahlt,
damit wir ganz Dein Eigentum sind,
für immer mit Dir und nach Deinem Willen zur Ehre Gottes leben.

So kommen wir zu Dir als Menschen mit Geist, Seele und Leib,
und sagen Dir in der Stille, was uns bedrückt und belastet,
woran wir tragen und worin wir versagt haben,
worunter wir leiden und wovon wir Erlösung und Befreiung brauchen.

Wir legen es ab vor Dir unter dem Kreuz. ...

Danke, Herr Jesus, Du hast unsere Last getragen,
unsere Schuld gesühnt, in Deinen Wunden ist Heilung,
in Deinen Fesseln Befreiung, in Deinem Sterben Erlösung.

Wir nehmen das im Glauben an und danken Dir für Deinen Sieg!

Du bist stärker als alles, was uns belastet, Dich nicht ehrt
und uns von Dir wegbringen will.

Komm mit der Kraft Deines Geistes,
der Deine Erlösung in unser Leben bringt
und mache uns so zu Menschen, die anderen, gerade den Leidenden,
zum Segen werden. Amen.